**Zeitschrift:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben **Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben

**Band:** - (1951)

Heft: 5

Artikel: Promenade am Schanzengraben

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-650941

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

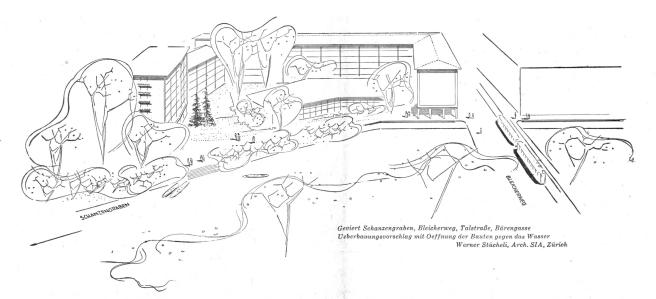
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Promenade am Schanzengraben

Reizvoll ist die Promenade vom Keizvoll ist die Promenade vom See her längs der Limmat gegen den Bahnhof. Die weite Wasser-fläche im Gegensatz zum Groß-münster, den ehrwürdigen Zunft-häusern, den individuellen Wohnhauten der Schipfe, den kleinmaß-stäblichen alten Geschäftshäusern am unteren Flußteil erschließt uns vertraute, längst liebgewordene Blicke. Hier liegt das charakteri-stische Weichbild Zürichs, die einstische Weichbild Zürichs, die eindringliche Schönheit unserer Stadt. Bei genauerem Sinnieren kommt einem unumstößlich das Bewußteinen, alalein, sondern vor allem eben das Wasser ist, das im Wechselspiel der Beleuchtung die bezaubernden Stadtbilder formt.

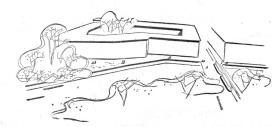
der Beleuchtung die bezaubernden Stadtbilder formt.

Wie reizvoll wäre es, wenn nun auch der kleine Bruder der Limmat, der stiefmütterlich behandelte Schanzengraben, der abseits om Getriebe bescheiden sein Dasein fristet, etwas mehr gepflegt würde, wenn er in Zukunft eine etwas liebevollere Behandlung erfahren dürfte. Seine trauliche Atmosphäre würde bestimmt ieden etwas liebevollere Behandlung erfahren dürfte. Seine trauliche Atmosphäre würde bestimmt jeden Aufwand tausendfach belohnen. In den Jahren nach 1920 wurde am Schanzengraben schwer gestindigt. Kolossale Geschäftsbauten erstanden mit ihren Hauptfronten hart am Ufer. – Sie erniedrigten das stille Wasser zu einem trostlosen Rinnsal. Damit sollen nicht die Architektur der betreffenden Bauten, viel weniger noch die verantwortlichen Architekten angegriffen werden – die Schuld des Geschehenen geht weitgehend auf Konto unserer stadtplanenden Vorfahren. Viel, doch nicht alles ist verloren, und alles kann im Laufe «Schanzengraben», einem «Schanzengraben» einem «Schanzengraben» einem «Schanzengraben» einem «Schanzengraben» einem «Schanzengraben» die schon heute ein schönes Teilstück bilden, das Gebiet des Hallenbades ist als Freibad geplant, die Geßnerallee wäre nach Abbruch der älten Miliheute ein schönes Teilstück bilden, das Gebiet des Hallenbades ist als Freibad geplant, die Geßnerallee wäre nach Abbruch der alten Militärstallungen geradezu als weitere Parkzone längs des Wassers prädestniert. So bleiben noch die verschiedenen privaten Anstößergrundstücke, die sich zum Teil ohne Einbuße im Interesse der gesamten Ideen in Zukunft saniert werden könnten. Ein kleines, im heutigen Moment aktuelles Beispiel möchte dies erhärten:

Es handelt sich um das Geviert Schanzengraben, Bleicherweg, Talstraße, Bärengasse, das heute die Möglichkeit, zu einer rücksichtnehmenden, großzügigen Sanierung bietet. Bereits sind einige alte Bauten in diesem Abschnitt längs der Talstraße gefallen und an

deren Stelle neue, saubere Geschäftshäuser getreten (Grünegg, Aerztehaus). Gemäß bestehendem Baugesetz würde sich im Fortgang der Ueberbauung zwangsläufig wieder ein in sich geschlossener Häuserkomplex bilden, ähnlich wie er etwa auf dem benachbarten Börsenareal vor Jahren erstanden ist, den Schanzengraben prestlos erschlagend. Die Idee einer Schanzengrabenpromenade und die Liebe zu diesem historischen Wasser deren Stelle neue, saubere Ge-zudrehen, zu öffnen. Damit wür-den zwei Vorteile erreicht: Die dem Wasser entlang projektierte Promenade erhielte den nötigen Lebensraum, die lichte Weite und

die Anstößer weitgehend direkten Kontakt mit der neu erstehenden Grünzone. Der Vorschlag ist aller-dings nicht so leicht realisiert wie gedacht. Schon seit bald drei Jah-ren dauern Verhandlungen mit den Grundbesitzern einerseits, den erädtischen und kantonalen Behörden Grundbesitzern einerseits, den städtischen und kantonalen Behörden anderseits. Hunderte von Detailproblemen sind abzuklären, und trotz viel gutem Willen auf allen Seiten decken sich nicht immer alle Interessen. Die Anstößer möchten nichts von dem ihnen rechtlich zustehenden Bauvolumen verlieren, was mit Rücksicht auf die prekären Raumverhältnisse im Zentrum der Stadt auch gut zu verstehen der Stadt auch gut zu verstehen ist. Die Behörden, die ohne Ausnahme dem Vorschlag wohlwollend gegenüberstehen, dürfen nicht mit den bestehenden Bauvorschriften in Kollision kommen. So bleibt kein anderer Ausweg als ein gegenseitiges Entgegenkommen, ein «Gentlemen Agreement». Die befrie-digende Ausnützung des Areals



seitige Verständigung zwischen Privaten und Behörde zwangsläufig ergeben müßte

wurde durch den Vorschlag einer konzentrierten Erdgeschoßüberbauung im geschäftsmäßig wertvollen Nordostfeil einerseits, durch den betonten Abschluß eines städtebaulich gut proportionierten löst werden können, wird auch der höheren Baukörpers im Südwestfeil sich werden können, wird auch der höheren keits erreicht. Mit gutem Gewissen kann sicher niemand ernstvaren haft Kritik am Vorschlag üben, der

Bestehende geschlossene Bebauung am Schanzengraben Zürich

